

Wiesbaden, 10. Juli. Die am 1. d. M. in Wiesbaden abgehaltene Sitzung des Ausschusses für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden ist am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

H.K. Handel und Verkehr. Eine französische Firma in Wiesbaden, welche als Exporteur von Wein in Wiesbaden tätig ist, hat am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Ein Zusammenstoß eines auf Wiesbaden fahrenden Dampfzuges mit einem auf Wiesbaden fahrenden Dampfzuges ist am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Einige Nachrichten. Die Zeitungsbearbeiter in Wiesbaden sind am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Die Zeitungsbearbeiter in Wiesbaden sind am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Die Zeitungsbearbeiter in Wiesbaden sind am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Die Zeitungsbearbeiter in Wiesbaden sind am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Die Zeitungsbearbeiter in Wiesbaden sind am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Die Zeitungsbearbeiter in Wiesbaden sind am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Die Zeitungsbearbeiter in Wiesbaden sind am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Ein Herz, das, wenn es durch sein Ergehen bei dem Konkrete beweisen. Das Konkrete beginnt um 4 Uhr Mittags. Wiesbaden, 10. Juli. Der Ausschuss für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden ist am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden.

Wiesbaden, 10. Juli. Die am 1. d. M. in Wiesbaden abgehaltene Sitzung des Ausschusses für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden ist am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wiesbaden, 10. Juli. Die am 1. d. M. in Wiesbaden abgehaltene Sitzung des Ausschusses für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden ist am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wiesbaden, 10. Juli. Die am 1. d. M. in Wiesbaden abgehaltene Sitzung des Ausschusses für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden ist am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wiesbaden, 10. Juli. Die am 1. d. M. in Wiesbaden abgehaltene Sitzung des Ausschusses für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden ist am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wiesbaden, 10. Juli. Die am 1. d. M. in Wiesbaden abgehaltene Sitzung des Ausschusses für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden ist am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wiesbaden, 10. Juli. Die am 1. d. M. in Wiesbaden abgehaltene Sitzung des Ausschusses für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden ist am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wiesbaden, 10. Juli. Die am 1. d. M. in Wiesbaden abgehaltene Sitzung des Ausschusses für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden ist am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wiesbaden, 10. Juli. Die am 1. d. M. in Wiesbaden abgehaltene Sitzung des Ausschusses für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden ist am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wiesbaden, 10. Juli. Die am 1. d. M. in Wiesbaden abgehaltene Sitzung des Ausschusses für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden ist am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wiesbaden, 10. Juli. Die am 1. d. M. in Wiesbaden abgehaltene Sitzung des Ausschusses für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden ist am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wiesbaden, 10. Juli. Die am 1. d. M. in Wiesbaden abgehaltene Sitzung des Ausschusses für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden ist am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wiesbaden, 10. Juli. Die am 1. d. M. in Wiesbaden abgehaltene Sitzung des Ausschusses für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden ist am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wiesbaden, 10. Juli. Die am 1. d. M. in Wiesbaden abgehaltene Sitzung des Ausschusses für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden ist am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wiesbaden, 10. Juli. Die am 1. d. M. in Wiesbaden abgehaltene Sitzung des Ausschusses für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden ist am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wiesbaden, 10. Juli. Die am 1. d. M. in Wiesbaden abgehaltene Sitzung des Ausschusses für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden ist am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wiesbaden, 10. Juli. Die am 1. d. M. in Wiesbaden abgehaltene Sitzung des Ausschusses für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden ist am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wiesbaden, 10. Juli. Die am 1. d. M. in Wiesbaden abgehaltene Sitzung des Ausschusses für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden ist am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wiesbaden, 10. Juli. Die am 1. d. M. in Wiesbaden abgehaltene Sitzung des Ausschusses für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden ist am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wiesbaden, 10. Juli. Die am 1. d. M. in Wiesbaden abgehaltene Sitzung des Ausschusses für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden ist am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wiesbaden, 10. Juli. Die am 1. d. M. in Wiesbaden abgehaltene Sitzung des Ausschusses für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden ist am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wiesbaden, 10. Juli. Die am 1. d. M. in Wiesbaden abgehaltene Sitzung des Ausschusses für die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden ist am 1. d. M. in Wiesbaden abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

dem Hof so sehr in Fleisch und Blut übergegangen, daß ohne eine hinreichende Berücksichtigung der türkischen Angelegenheiten, keine Folgen zu erwarten sind.

D.H.H. Hamburg, 10. Juli. Der „Hamb. Correkt.“ meldet aus Konstantinopel, die Meldung des „Standard“, daß der türkische Ministerpräsident die Wiederannahme der Griechischkeiten empfohlen habe, sei unrichtig.

D.H.H. Wien, 10. Juli. Die Veröffentlichung einer Depesche des Kaisers Franz Josef an den Sultan hat eine große Aufregung hervorgerufen. Man kann sich denken, daß es den Vätern der Türkei gegenüber voller Ernst ist.

C.T.C. Wien, 10. Juli. Die Wiener „Abendpost“ veröffentlicht den französischen Bericht des von Kaiser Franz Josef an den Sultan gerichteten Telegramms. Es lautet in der Uebersetzung: „Die anrichtige und legale Freundschaft, die ich für die Türkei begehre, und auf welche ich mich unter den gegenwärtigen Umständen mit Recht berufen, macht es mir zur Pflicht, Sie, Majestät, in Ihrem eigenen Interesse und im Interesse Ihres Reiches den beständigen Willen des Kaisers zu bekunden, daß der Grundgedanke der von dem Kaiserlichen Hofe formulierten Beziehungen angetrieben. Die von der Kommission der Kaiserlichen Hofe vorgelegene Grenzlinie entspricht dem Prinzip der freundschaftlichen Grenzbestimmung, welche von der Kommission der Kaiserlichen Hofe vorgelegt wurde. Die von der Kommission der Kaiserlichen Hofe vorgelegene Grenzlinie entspricht dem Prinzip der freundschaftlichen Grenzbestimmung, welche von der Kommission der Kaiserlichen Hofe vorgelegt wurde.“

D.H.H. London, 9. Juli. Der „Standard“ meldet aus Konstantinopel: Die letzten Nachrichten-Rundschauen haben nicht das Material geliefert, welches man erwartet hat, deshalb wurde in Konstantinopel das Rundschauenalter auf 14 Jahre verlängert.

Lechte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Gesellschaft.

Berlin, 10. Juli. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Brüssel: In der letzten Pariserischen Presse ist eine große Anzahl von Nachrichten erschienen, welche die Ereignisse in der Türkei betreffen. In einer dieser Nachrichten ist die Rede von der Verhaftung des Kaisers Franz Josef an den Sultan.

Wien, 10. Juli. Der österreichische Kaiser hat am 10. d. M. in Wien abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wien, 10. Juli. Der österreichische Kaiser hat am 10. d. M. in Wien abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wien, 10. Juli. Der österreichische Kaiser hat am 10. d. M. in Wien abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wien, 10. Juli. Der österreichische Kaiser hat am 10. d. M. in Wien abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wien, 10. Juli. Der österreichische Kaiser hat am 10. d. M. in Wien abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wien, 10. Juli. Der österreichische Kaiser hat am 10. d. M. in Wien abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wien, 10. Juli. Der österreichische Kaiser hat am 10. d. M. in Wien abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wien, 10. Juli. Der österreichische Kaiser hat am 10. d. M. in Wien abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wien, 10. Juli. Der österreichische Kaiser hat am 10. d. M. in Wien abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wien, 10. Juli. Der österreichische Kaiser hat am 10. d. M. in Wien abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wien, 10. Juli. Der österreichische Kaiser hat am 10. d. M. in Wien abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wien, 10. Juli. Der österreichische Kaiser hat am 10. d. M. in Wien abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wien, 10. Juli. Der österreichische Kaiser hat am 10. d. M. in Wien abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wien, 10. Juli. Der österreichische Kaiser hat am 10. d. M. in Wien abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wien, 10. Juli. Der österreichische Kaiser hat am 10. d. M. in Wien abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Wien, 10. Juli. Der österreichische Kaiser hat am 10. d. M. in Wien abgehalten worden. Der Ausschuss hat beschlossen, die Errichtung einer öffentlichen Bibliothek in Wiesbaden zu beantragen.

Die Abend-Ausgabe enthält 1. Seite.

Verantwortlich für die Redaktion: H. Schmitz. Druck: H. Schmitz. Druck: H. Schmitz.

Bis 15. Juli

habe ich eine Anzahl **moderner Kleiderstoffe**, Restbestände dieser Saison, vom Lager getrennt und sollen dieselben

erheblich unter dem normalen Preis

abgegeben werden.

Die betr. Waaren, ohne Ausnahme gute Qualitäten, liegen auf **besonderen Tischen** mit deutlich vermerkten Preisen

à Mk. 1.—, 1.25, 1.50, 2.—, 2.50

zum Verkauf aus,

Langgasse 20. **J. Hertz**, Langgasse 20.

Männergesang-Verein.
Das Waldfest findet nicht statt.
Der Vorstand. F 870

**Öffentliche
Holzarbeiter-Versammlung**
Samstag, den 10. Juli cr., Abends 7/8 Uhr, im
Schwalbacher Hof.
Referent: Kollege Albert Mühl aus Frankfurt.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Einberufer.



Feinster Sekel,
gar. Flaschengährung.
Mainzer Gold,
1/2 Fl. Mk. 2.—.
Ziegenheimer Silber,
1/2 Fl. Mk. 2.50.
**Ziegenheimer
Schwarz Etik.**
1/2 Fl. Mk. 2.50.
Vertretung und Lager
in 1/2 u. 1/4 Fl.
Carl Mertz,
Delicat-Handlung,
Schillerplatz 2.
7851

Himbeerjast

vorzüglicher Qualität per Pfd. **60** Pf. empfiehlt

Drogerie C. Brodt,
16. Albrechtstraße 16. 8504

Wegen vorgerückter Saison
werden die noch vorräthigen
Strohhiite für Herren,
Knaben und
Kinder,
sowie
Sonnenschirme
(darunter hochfeine Neuheiten)
zu bedeutend
herabgesetzten Preisen
anverkauft. 8941
Jacob Müller,
Langgasse 6.

Natürlich kohlensaures Mineralwasser!



**HUBERTUS
Sprudel**
Hönningen a. Rhein.
Heilkräftig,
wohlschmeckend
und erfrischend.

Laut Analyse des Herrn Professor **Fresenius**
ein alkalisch muriatischer Sauerling, welcher im Gehalt
an doppelt kohlensaurem Natrium die Mineralquellen
zu Ems und Nieder-Selters übertrifft. 8939

Tafelwasser 1. Ranges.

Niederlage: **F. Wirth, Wiesbaden.**

Frische Cervelatwurst
eingetroffen. 8465
J. M. Roth Nachf.,
Telephon 297. 4. Grosse Burgstrasse 4.

Gebr. Kaffee,

garantirt reinnehmend, per Pfd. Mk. 1.— und Mk. 1.20
empfiehlt 8719

P. Enders,
Michelsberg, Ecke Schwalbacherstraße.



Kalodont
Bestes und billigstes Zahnputzmittel. F 109

Die Holländer
Cigarren, in 25 Stück gebunden, kosten nur Mk. 1.40 bei
Carl Ziss, Grabenstraße 30. 8704

**Alte, hochfeine
Bordeaux- u. Rheingauer Weine**
von Mk. 1.80 ab, per
jüngere Rheinweine von 55 Pf. ab Flasche
Moselweine : 60 ohne
Bordeaux : 90 Glas.
Südweine, Cognac, Mousseux.
Ad. Wirth Nachf. Fr. Laupus,
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse. 8387

Reise-Körbe, oval und vierköckig, in nur bester
Qualität, auch mit Pat.-Schlössern,
jeder Größe, besonders billig, von
3 Mark an im
Kaufhaus Caspar Führer. 48. Kirchgasse 48.
Telephon 309.

Loose-Verkauf.

Mit der in Wiesbaden vom 21. bis 26. August d. J.
stattfindenden brennend-wirtschaftlichen Ausstellung wird der
Verkauf — 28. August — verbunden, wobei vorgangsweise
garantirt reiner Blütenhonig zur Verlosung kommt. **Loose**
à 50 Pf. sind zu haben bei den Herren **J. Prötorius,**
Kirchgasse 28, und **F. Quint,** Marktstraße 14. 8888

Mt. 1.10. Kt. Süßrahmbutter
mit der Note, bei 5 Wb. Mt. 1.10. 8908
J. Schaub, Grabenstraße 3 und Röderstraße 19.

Kristall-Einmachzucker
à Pfd. 27 Pf., bei 10 Pfd. 26 Pf., sowie alle Artikel zum
Einmachen und Ansetzen empfiehlt billigst

Emil Rieser,

Ecke Dohheimer- und Zimmermannstraße.

Neue Vollschränge

sind eingetroffen bei
Chr. Ritzel Wwe. Nachf.,
Ecke Sähergasse und St. Burghstraße. 8713

Wiener Schuhlager
Kirchgasse 38.

Besondere Gelegenheit wegen vorgerückter Saison
bedeutend ermäßigt: Damen-Stiefel und Schuhe à 4,
6, 7, 8 Mark. Herren-Stiefel und Schuhe à 6, 7, 8,
9, 10 Mark. Kinder- und Mädchen-Stiefel in braun und
schwarz aller Art.

Großartige Auswahl in meiner Wiener Handarbeitsschuh-
zu haussend billigen Preisen in braun und schwarz. Damen-
schuhe von 50, 85 Pf., 1.30, 1.50, 2.00, 2.50 Mark. Herren-
schuhe in Chevreau, Leder, Gummi- und Kautschuk. 86

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Sommer 1897

zu 10 Pfennig das Stück käuflich im

Verlag, Langgasse 27.

**Pracht-Korallen des „Wiesbadener Tag-
blatt“, als: Klippen des Glücks“ u. A. Ent-
fuh. „Aus dem dunklen Paris“ v. Paul Hindenberg, „Heber der
Barriere“ v. G. Koenig, „Zwischen den Schladern“ v. D. Götter,
und eine der „Schwalbacher Zeitung“, „Spurlos verschunden“ v.
P. Habicht, jede für sich schön und dauerhaft gebunden, preis-
würdig zu verkaufen bei
Korridor: **Karl Himmeler,** Röderstraße 42, 1.**

Tuche
Buckskin etc. gebe während
des Ausverkaufs ganz be-
sonders billig ab. 8947
Carl Meilinger,
Ecke Ellenbogen- u.
Neugasse.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 316. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 10. Juli.

45. Jahrgang. 1897.

Stolz klingt das Wort: Selbst ist der Mann!
Schade, daß man's nicht verwerten kann.
Nur sehr, was dem Geiste nicht fehlt,
Erreicht ein Vinsel, der sich blickt.

Josef Eiler.

(8. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Tobias Pfefferkorn.

Roman von Julius Lehmer.

Wamsell, die und bis hierher begleitet hatte, zog sich bei Seite, mich zu befragen, ob es mir angenehm sein möchte, die Herren zum Mittag zu behalten.

Ich hatte nie gewagt, der Jungfer solche Umstände zusammenzusetzen; da sie sich jedoch so freundlich entgegenkommend zeigte, nahm ich ihre Gewährung dankbar an, denn ich gedachte Dir, es gereichte mir zu einiger Beugung, als der Erbe des Hauses Meyhaus nun die armen Freunde meiner Eltern bei mir aufnehmen zu können.

Die Alten nahmen meine Einladung mit einem verbindlichen Schmuckeln entgegen, und die Jungfer verabschiedete sich, um ihre Vorbereitungen zu treffen.

Es that mir sehr wohl, die guten Leute in so herzlichem Gedanten von meinen Eltern reden zu hören, und wir tauschten mit vielem Behagen unsere Erinnerungen an gemeinsam verlebte Sommerabende über den Lindebaum aus. Kurthan, der das stets bewundernde Echo seines Freundes war, erinnerte an jede der oft wiederholten Geschichten Klipfels, die meinem frohmüthigen Vater einst so großes Vergnügen bereitet hatten, während meine Mutter stets eine stille und ernste Zuhörerin dabei abgab.

Es war für mich eine verwunderliche Beobachtung, die beiden Alten meine Erbeinsetzung stets als eine ganz selbstverständliche Thatsache behandelt zu sehen, wogegen sie nur Worte des Lobes für das nettliche Liebelwollen der Verwandten meines Wohlthuns hatten.

Offenbar meinten sie mit ihren Ansätzen gegen Friedrich und die Postmeisterin ein besondres Vergnügen zu bereiten. Klipfel, der in der Post wohnte und von seiner hohen Werkstätte in der Dachkammer die Zimmer und den Garten des Postmeisters überblicken konnte, wachte nicht genug von all den heiligen Szenen zu erzählen, die der „göttliche Handstreich“, wie er die Postmeisterin betitelte, nicht nur ihrem Dienstnähmchen, sondern vor allem ihrem Mündel, dem armen Rottchen, täglich bereite.

„Ich arbeite Sie natürlich vor der netten Rottchen“, erzählte der Schneider. „Der arme Jeschke kommt nicht aus der Küche an von der größte Arbeit los, wo doch die stehenden Prinzipale von Döbbern immer mit die Oble spazieren lassen — bis der Rind bei nahezu 13,000 Dhaler von den Jastitz erbe. Da wurde ich freilich Alles anders, nun mußte die Oble mit Rind auch raus und nahm et in der Kosterstärken mit, um zu machen sich auch Louis Friedrich, der unfelafene Schankel, an der blühende Ding, um die Postmeisterin und der Friedrich dann nur allens, um aus die Beeden in a Paar zu machen. Aber bei netten Mädchen mag den Semmelstopp nicht, wie ich bei alles aus mein Fenster deutlich sein kann, indem der sie sich immer verdeckt, wenn sie Louis in in n Jarten kommen sieht.“

Alles das lag mir sehr nahe, und es rührte mich, daß die Alten auch dem guten Mädchen noch ein so freundliches Andenten bewahrten, deren unglückliches Loos und frühen Tod sie aufschütz zu betrauen schienen.

Wamsell hatte und durch Gehehen Vler und Cigaretten auf einem mächtigen Silber-Tablett herausenden lassen. Ich bemerkte mit Schrecken, daß sie verächtlich eine Kiste der theuersten Havana des Jastitzerges ergreifen hatte. Nicht

ohne Verlegenheit präsentirte ich dieses erlesene Kraut den beiden Granbitten und sah mit wahrer Pein, wie Klipfel sich mit der ganzen Hand etwa drei Zent heraustrug, während Kurthan seine Importirte nährend durch den breiten Mund zog, ehe er sie wie eine Kienfadel in Brand setzte. Durch Schuster Kurthan, der unter den Bekannten der Bischofsküche bekannt war, erfuhr ich auch, daß der Dampf-müller erwartet hatte, durch das Testament seines Bruders endlich in den Besitz der Wehrweisen zu kommen, um welche die Geschwister nach dem Tode des Vaters, wie ich Dir schon mittheilte, schon lange prozessirt hatten. Alle diese Partragungen brachten mich in eine peinlich erregte Stimmung, und ich war froh, als Gehehen mich nun zu Tische nach dem Vorderhause rief.

In dem großen Speisezimmer hatte Wamsell eine wahrhaft fürstliche Tafel hergerichtet. Mit großem Entsetzen bemerkte ich, daß sie sogar das blaugoldne Aloko-Service und die besten Weinmarken aus des Raths Keller auf die Tafel gestellt hatte.

Es benahm mir sehr den Athem, als ich die alten Köpfe mit heißen Bädlingen und mit einer verlegenen Geziertheit an der Brantafel niederließ, ihre qualmenben Cigaretten auf die vergoldeten Kompositeller vor sich niederlegten und mit ihren groben Rodärmeln über dem glänzenden Damastgedeck herumschauten.

Wamsell hatte vor jedem Gouvett je eine geöffnete Flasche Burgunder und Rheinwein hingestellt und die Herren gebeten, sich gefälligst selbst bedienen zu wollen, welcher Anforderung diese auch bereit, vor dem Genuß der Suppe, dankend nachkamen. Die Jungfer servirte selbst, und zwar mit ihrem liebevollen Augenblick, stets nur bedacht, den alten Herren alle guten Witten zuzufügen, wohl auch ein wenig mit der Vortheilhaftigkeit ihrer Küche und dem Reichthum ihres jungen Herrn zu paroliren.

Sie schenken es gar nicht zu bemerken, welche Qualen sie mir durch diese Schlemmerlei bereitete. Hatte ich doch stets das Gefühl, den reichthümlichen Erben ihren Wein auszu trinken und in fremdem Eigenthum zu schmelzen. Die alten Schmecker aber sprachen den jungen Tanten und dem frischen Frühlingsgemüthe mit einem massiven Appetit, der sich besser einem besten Ochsenrücken zugewandt haben würde. Es verursachte mir Verlegenungen, mit ansehen zu müssen, welche Bewilligungen Klipfel in den französischen Komposts anrichtete, und wie Schuster Kurthan diese Obleerweine in holder Abwechslung gleich seinem gewohnten Abendmahl mit heiterem Gleichmuth durch die Rehe gleiten ließ.

Wamsell ergänzte stillschweigend und mit stets gleichbleibender Freundlichkeit jede der leer getrunkenen Flaschen, und mit Schreden sah ich die Batterie der geleerten am Fuße des Buffetts ins Langheure wachsen. Mir blieb längt der Bissen vor dem Munde stehen, und ich nippte nur noch, wenn ich den Alten Weisheit thun mußte, was allerdings häufig genug zu geschehen hatte.

Oft war es mir, als schauten die alten Meyhaus aus ihren Goldrahmen mit tiefer Enttäuschung auf die plebeje Prosserei herab, und ich sah jedesmal in die Höhe, wenn Boret sein mißbilligendes Pfänken aus der Ecke vernahmen ließ.

Der starke Wein und die zurückgedrängte Erregung hatten mich nach und nach in einen traumhaften Dufel versetzt, in dem ich Menschen und Dinge um mich her wie durch einen glänzenden Nebel sah. Oben hatte Klipfel, der sich nur noch schwer aufrichtete, den Andanten meiner Eltern ein lautes Hoch ausgedrückt, als ziemlich laut an der Thür gepöht wurde.

„Ich lieh ein zaghaftes „Herein“ ertönen und sah den stämmigen Dampfsmüller und hinter ihm die geschmeidigere Gestalt Friedrichs im Zimmer erscheinen. Wamsell stand mit einem großen Tablett voller Sähigkeiten bei ihrem

Nabstik wie angewurzelt da. Die Herren plagten einen Moment vor der festlichen Gesellschaft zurück, bis sie durch Dufst und Schimmer die Teilnehmer des Mahles erkannt hatten. Kurthan hatte sich mühsam erhoben und gerückte verlegen seine Serviette, während Klipfel schwauend sein Glas erhaschte und dem Dampfsmüller und Friedrich ein stammelndes Willkommen zutrug.

Ich stand zitternd wie ein Ertrappter vor seinen Richtern. „Wir bedauern zu hören“, rief der Dampfsmüller mit seiner rauhen Stimme, indem er einen Blick tiefer Betrachtung über die Gesellschaft gleiten ließ, „aber wir müssen den Herrn Kandidaten durchaus sprechen.“

Ich kam hinter dem Tisch hervor, während Friedrich mit einem wohlgefälligen Glinsen die Reiben der leergetrunkenen Flaschen in der Ecke am Buffett überflog. „Nicht an einer Stuhlreihe festhaltend, stand ich, ein Verurtheilter, vor den Beiden.

„Die Herren befehlen?“ stammelte ich und verneigte mich unbedolisch.

„Herr Kandidat“, herrschte mich der Müller an, „Herr Dr. Schmitzberger theilte uns mit, daß Sie nicht gekommen seien, unser wohlverdienendes Anerbieten anzunehmen. Nun, in diesem Falle haben Sie wohl die Güte, und einen Einblick in die letzten Aufzeichnungen meines Bruders zu gestatten.“

„Sehr gern, meine Herren!“ stotterte ich, indem ich zugleich einen hülfelnden Blick nach der Wamsell warf, die sich in einer schier herausfordernden Haltung neben mir postirt hatte.

„Ich muß den Herren mittheilen“, wendete sich Jungfer Rabette nun funkelnden Auges an die beiden Gindringlinge, indem sie ihre Arme fest in die Seite stemmte, daß sämtliche Papiere des seligen Herrn von seinem Testamentsvollstrecker, Herrn Jastitz Heinrich, im Arbeitszimmer des Herrn deponirt worden sind und dieses vom Gericht verriegelt wurde.“

„Ich zweifle nicht daran“, antwortete der Müller kühl und blickte Friedrich fragend an, — „sämmliche Papiere verriegelt — hm!“

„Nein, wir zweifeln ganz und gar nicht daran“, widersetzte Friedrich mit hämischer Höflichkeit und sah dabei mit einem verständnißvollen Nodnicken zu seinem mächtigen Schwager empor.

„Und wann findet die Wiedereröffnung dieses Zimmers statt?“ wandte sich der Müller gleichmüthig zu Wamsell.

„Sobald das Gericht solches für möglich befinden wird!“ antwortete die Alte scharf. „Uebrigens möchte ich doch unmaßgeblich rathe, da der Herr Kandidat noch in seiner Weise informiert sind, sich in allen bezüglichen Fragen an genannten Herrn Sachverwalter zu wenden.“

Ich verneigte mich beschweigend zustimmend und wagte selbstverständlich in Gegenwart Wamsells kein Wort von den geheimen Absichten meines Entgegenkommens hervorzubringen.

„Gut, gut, so werden wir wiederkommen“, antwortete der Müller und drehte uns geringschätzig den Rücken zu. „Ja, wir werden wiederkommen“, rief Friedrich mit vollem Hohn. „Wir bedauern übrigens aufrichtig, Ihre schöne Freilichkeit gekürt zu haben“, nickte er und sah dabei schobst lachend zu seinem Schwager herauf, der bereits die Thürhülle ergriffen hatte und das Zimmer vor ihm verließ.

Wabette rührte sich nicht vom Fleck, ich aber wankte in höflicher Unsicherheit den Herren noch einige Schritte nach. Draußen hörten wir den Riegel von der Hausthür heftig zurückschleiden und die Thür tharf ins Schloß fallen.

Da aber eilte Wamsell mit höchsten Schritten in den Gang hinaus und schob pölkend den großen Riegel der Thür hinter den Herren zu.

(Fortsetzung folgt.)

Meine Erlebnisse in der französischen Fremdenlegation in Algier.

(Schluß.)

Wiele stürzen dabei natürlich vor Müdigkeit nieder und weigern sich, weiter zu exerciren; sie bekommen dann ohne Weiteres 1 bis 2 Jahre Festungshaft. Bei diesem Strafgerichte muß gewöhnlich 10 Minuten Laufschrift mit aufgeschlagenem Seitengewehr gemacht werden, dann 5 Minuten im Schritt oder Basonettiren in der größten Sonnenhitze; alle Stunde 10 Minuten Pause, wobei der Wastrafte noch stille stehen muß. Dem Gequälten wird das Wasser, das er erhält, meistens noch ganz warm überreicht, weil es von dem Feldwibel Oris, welcher damals die Dohut und Fürsorge über die Gefangenen hatte, in die Sonne gestellt war. Zum Lohn für seine 15-jährige Dienstzeit hat der betreffende Feldwibel es bis zum reitenden Feldwibel in Stillasor bei Sidi ba-la-bess gebracht. Die vierte Etage, Sillasor genannt, besteht darin, daß der Verurtheilte in eine Grube (deren Boden oft von Regenwasser bedeckt ist) von 10 bis 15 m Tiefe mit verschließbarem Güter eingeworfen wird. Der Unglückliche, welchen dieses Loos trifft, wird bis auf das Hemd und die Drückhose entkleidet. Seine Bekleidung besteht den Tag über in einem englischen Schiffszwieback, Wasser und alle 4 Tage einer warmen Suppe. Diese Gruben, mehrere nebeneinander, werden von einem befähigten Posten bewacht. Diese genannte Etage kann von jedem Compagnon bis zu 60 Tagen verhängt werden. Der Bestrafte kommt gewöhnlich halb verhungert und krank aus diesem Loche heraus, doch er im Lazareth Aufnahme finden muß. Die niederträchtigste und roheste Etage ist wohl die sogenannte Cragolun. Dem Verurtheilten werden die Hände und Füße fest geknebelt, alsdann werden vermittels eines anderen Stricks die Hände und Füße auf dem Rücken

vereinigt. Diese Strafe kann von jedem Offizier bis auf 8 Tage verhängt werden. In nachfolgenden Zeilen werde ich mir noch gefallen, von meinen Erlebnissen auf den Expeditionsmärschen von 1886/87 etwas zu erzählen. Es war im September 1886, als das 4. Bataillon vom 1. Regiment, dem ich angehörte, den Befehl erhielt, das 3. Bataillon, welches damals in Mescheria seine Garnison hatte und ganz in der Nähe der marokkanischen Grenze liegt, abzulösen. Am 29. September erfolgte der Abmarsch von Sidi ba-la-bess. Die Entfernung der beiden Garnisonen voneinander beträgt mindestens 420 bis 450 Kilometer, welche in 10 Tagemärschen eingetheilt sind. Am ersten Tage ging es ganz gut bis ungefähr in die Nähe der Stadt Sotba; da machten sich langsam die Folgen der schlechten Fußbedeckung bemerkbar. Wie bekannt, trägt der französische Soldat nur Halbschuhe mit weißen Tuchgamaschen, die infolge des starken Sandes zerreißen und alsbald als Fegen an den Füßen herabhängen. Durch die nun theilweise nach innen dringenden Sandhellen bekommt der Soldat wunde und bläuliche Füße, wodurch viele zurückbleiben müssen. Die herzerregenden Szenen, die hier vorkommen, bin ich kaum im Stande, mit der Feder zu schildern. In Afrika giebt es Straßen von 80 bis 100 Kilometer, wo kein Tropfen Wasser zu finden ist. Bei der Vertheilung von Wasser wird sehr sparsam umgegangen und bekommt der Soldat nicht mehr als seine 2 Literflasche gefüllt. Das Wasser, welches man auf den Stuppenstationen findet, ist sehr oft von den Eingeborenen verunreinigt, und sind so oft mit einem Schloß 800 bis 900 Mann ohne Wasser. Da braucht man sich nicht zu wundern, wenn viele Soldaten vor Durst und Müdigkeit umfallen und zurückbleiben. Mit Gewalt werden nun diese Leute dorwärts transportirt, und habe ich mit eigenen Augen gesehen, wie Soldaten, die

nicht weiter konnten, ganz einfach an die Kameele gebunden und so auf diese Weise erdarmungslos fortgeschleppt wurden. Auf der Haltestation werden die Bedauernswürthen noch abendrein mit Strafgerichten bedacht, bei welcher Gelegenheit viele mit Gewalt ins Langst getrieben werden, indem derjenige, der nicht mehr marschiren kann und stehen bleibt, einfach wegen Ungehorsams in Unterzungsarsack gesteckt und dann zu öffentlichen Arbeiten verurtheilt wird. Andere, die sich krank melden und denen man es von Weitem schon ansieht, daß sie wirklich krank sind, während der Arzt kaum eines Blickes, sondern schreibt einfach in das Rapportbuch: non malade (nicht krank), und der arme Teufel wird gewöhnlich mit 8 bis 15 Tagen noch bestraft. Zwischen der Stadt Sotba und Mescheria haben sich 13 Mann erschossen, um von dem jammervollen Leben erlöst zu sein. Ein Landsmann von mir, in der Nähe von Nordhausen gebürtig, hat sich auch auf diesem Marsche, ohne daß man ihn daran hindern konnte, erschossen. Heute noch sehe ich den bleichen Jüngling von 18 Jahren neben mir marschiren und mit nehmüthigem Blick mich um einen Trunk Wasser bitten, ohne daß ich seine Bitte erfüllen konnte. Weitermarschiren und meinen Landsmann neben mir glaubend, fiel plötzlich ein Schuß in meiner Nähe, und als ich mich erschrecken umdrehte, lag ich meinen guten Freund im Wite liegen. Derselbe hatte den Gewehrlauf nach dem Munde gerichtet, mit der Fußspitze abgedrückt, auf diese Weise er getroffen und den sofortigen gesachten Tod erlangt. Der Hauptmann wurde benachrichtigt und gab den Befehl, die Leiche des Unglücklichen und doch Glücklichen, fort im Sande zu begraben. Und weiter ging es, als wenn nichts geschehen wäre: Dieses ist nur ein Beispiel von so vielen dort vorkommenden Fällen. Ich muß zugeben, daß in Afrika bei solchen Truppenmärschen mit sehr viel Hindernissen und Beschwerden teilen zu kämpfen ist. Kann man aber diese Hindernisse

Verband der Tüncher, Maler und verw. Berufsgen.

Zahlstelle Wiesbaden.
Dienstag, den 13. d. M., Abends 8 Uhr:
General-Versammlung
im Verbandslokal.

Tagesordnung:

- 1) Abrechnung des II. Quartals.
- 2) Aufnahme von Mitgliedern und Beitragsberhebung.
- 3) Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Die Ortsverwaltung.

Cigarren.

Die von mir geführten Marken erfreuen sich großer Beliebtheit und befriedigen den veredeltesten Raucher. Nur anerkannt vorzügliche Qual. in jeder Preislage und jedem Geschmacke entsprechend empfiehlt

Carl Henk,
Gr. Burgstraße 17.

Hotel Einhorn.

Table d'hôte um 1 Uhr à Convert Mk. 1.75.

Diners zu Mk. 1.20 von 12 Uhr ab.

Soupers zu Mark 1.20 von 6 Uhr ab.

Morgen Sonntag:

Soupers Mk. 1.20.

Seezunge, gebacken, Soc. tartare.

Gans, Salat.

Eis.

Museum-Restaurant

(früher Central-Hotel).

Empfehle dem hochverehrten Publikum das beliebte helle Bier (nach Kaiser's Brand) der Wiesbadener Kronen-Brauerei, sowie Münchener aus der Salvator-Brauerei, reine Weine, Diners und Soupers von 1 Mk. an, sowie Mittagstisch zu 60 Pf., reichhaltige Frühstücke und Abendstisch. — Gutes Billard, separates schönes Lokal für Vereine und Gesellschaften.

Hochachtungsvoll
Wilh. Feller Wittwe,
Ede der Museum- u. Delaschestr. 17.

Menu für morgen Sonntag à 1 Mk.

Frühlings-Suppe.

Rheinwein mit Butter u. neuen Kartoffeln.

Roastbeef Jardiniere.

Sauerkraut.

Restaurant Bürger-Schützenhalle,

Unter den Eichen.

Diners à part à 1 Mark.

Soupers à 1 Mark.

Reichhaltige Speisekarte. 7863
E. Ritter.

Universal-Wasch-Extrakt.

— Ausgarantirt reiner Kernseife —
mit höchstem Fettgehalt

Anerkannt bestes und billigstes existirendes Waschmittel.

In Grünen 2 Pfund-Cartons à 5 Pfg. in der meisten einschlägigen Geschäften erhältlich

Man achte auf Schutzmarke „Drei Zahnräder“

Alleinige Fabrikanten:

J. Welcker & Buhler, Neuwied.

DAMPFSEIFENFABRIK, Gebr. 1837.

Geschäfts-Verlegung.

Bringe meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft zur Kenntniss, daß ich mein Spengler- und Installations-Geschäft nebst Laden von Neugasse 15 nach

Faulbrunnenstraße 3,

verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte, mir dasselbe auch künftighin folgen zu lassen. 8670

Wilhelm Hartmann, Spengler u. Installateur.

Meier Geld-Loose

amtl. Preis Mk. 3.30. 6261 Geldgewinne. Ziehung nächst 10. bis 13. Juli (sehr günstig).

de Fallais, Doupt-Colleete, 10. Langgasse 10.

! Enthaarungs-Pulver!

Mittig u. meistens hübsch sind bei Damen die immer kräftiger mit der Zeit werdenden Härchen auf der Oberlippe, Kinn, der Brust, an Händen und Armen. Durch die Anwendung obigen Pulvers verschwinden diese binnen wenigen Minuten. Preislos u. ganz unschädlich, selbst auf der gestrichelten Haut. In Glasbotteln à 100 Gr. à Mk. bei

Colfeur u. Perf. **W. Sulzbach, Spingasse 8.**

40 Pf. Glanz-Delfarben 40 Pf.

bei **Carl Ziss, Gredentstraße 30.** 8706

Achtung!!

Der Zeitungsverkauf auf dem Taunus-Bahnhof ist an Sonn- u. Festtagen den ganzen Tag geöffnet. 8663

Plakatsfahrplan

des
Wiesbadener Tagblatt
Sommer 1897

zu 50 Pfg. das Stück käuflich im

Verlag, Langgasse 27.

Der Plakatsfahrplan enthält die Anfahrts- und Abfahrtszeiten der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen, der Dampfstraßenbahn etc. in übersichtlicher Form und eignet sich besonders für Gasthöfe, Restaurationen, Verkaufsstellen, Bureau u. dgl.

Ein Opel-Herren-Rad,

gut erhalten, zu verkaufen. 8707

Conr. Hrell, Taunusstraße 13.

Neue Kartoffeln, neue,

Frühroten per Pfd. 6 Pf. 8648

F. Müller, Nerostraße 23.

Nobannstr., Stadth., Conr. Dranienstr. 4, Hth. 1. 8649

Rudensche, Hth. 1. 8649

Nassauische Lotteriebanc (Zietzoldt)

Nerostraße 5, 1.

empfehl. **Metzer Dombau-Geld-Loose**

(Ziehung vom 10.—13. Juli).

Wichtige frische, kleinerer Käse für Lohwein, sowie zwei

Goldstücken zu verkaufen Albrechtstraße 32. 8388

Möbel und Betten zu verkaufen Louisenstraße 24, H. 7478

Alle Tapezier- und Polsterarbeiten billigst. 8071

Georg Stemmer, Albrechtstraße 54, Hinterh.

Alle Tapezier- und Polsterarbeiten billigst Albrechtstraße 33.

Hühneraugen zu entfernen schnell u. schmerzlos **J. Kuhl, gep. Heil-**

gebäude, Nerostraße 5. **Wichtige Anmerkungen!** 8691

Im verlaufen ein Hühneraugen, 100/200 Cmt. g. verschiedene

Thüren mit 7. u. 8. bei 7416

Schreiner Joseph Arzbach, Markstraße 66.

Kirschenreute zu verkaufen Glarenthal 12. 8947

Schreinerwerkzeug billig zu verkaufen Markstraße 8.

Präparat mit Ruten billig zu verkaufen Markstraße 8.

Pommes-Gelbke zu verkaufen Markstraße 8.

Schreiner-Karren, gut erh. d. zu verl. Markstraße 8.

Transport. kupferner Kessel

zu verl. Hth. unter **N. 10. 849** an den Tagbl.-Verlag. 8014

Sehr gut erhaltene Huth billig abgegeben

Schwanlag 4, Hth. 8848

Ein musikalischer Verein sucht um halben Angest. d. J.

einen tüchtigen Dirigenten. Bewerber wollen ihre Offerten bis

zum 20. d. M. unter Chiffre **C. V. 431** im Tagbl.-Verlag

niederlegen. 8096

20,000 Mk. zur 2. Hypothek per

gleich oder später aus-

zuleihen. **F. G. Ruck, Louisenstraße 17.** 8938

Wegen Aufgabe meines Teilgeschäfts ist der von mir inne-

gehabte Laden nebst Comptoir und zwei Zimmern sofort oder

später zu vermieten. 4750

Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Wohnungen von 7 und

8 Räumen, die hochlegant ange-

staltet werden, Neben Ede Kaiser-Friedrich-

Ring und An der Ringkirche, schönste Lage

der Stadt (prachtvolle Fernsicht ins Gebirge,

Neroberg, Platte etc.) am 1. October zu ver-

mieten. Näh. An der Ringkirche 1, Part. 4018

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein geliebter Mann, unser theurer Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, der

Hertzogl. Nassauische Amtsekretär a. D.

Friedrich Grimmel,

heute im 87. Lebensjahre nach langem Leiden sanft verschieden ist.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

Emilie Grimmel, geb. Wolff.

Wiesbaden, den 9. Juli 1897.

